

NIEDERSCHRIFT

über die am 01.03.2016 um 20:00 Uhr im Spielhus in Riefensberg stattgefundene
11. Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesend: Bgm. Ulrich Schmelzenbach (Vorsitzender),
Walter Maurer, Bruno Willi, Herbert Fink, Karoline Willi, Klaus Demarki,
Anton Hartmann, Robert Fink, Richard Bilgeri, Mathias Dorn,
Anton Bereuter, Bertram Schedler, Wilhelm Metzler,
EM Christof Sutterlüty, EM Hans Peter Dorn

Entschuldigt: Alexandra Fink, Gernot Bereuter

Schriftführerin: Karoline Willi

TAGESORDNUNG:

- I. Eröffnung und Begrüßung
- II. Genehmigung der Niederschrift vom 02.02.2016
- III. Stellungnahme zu Unterausschuss-Protokollen
- IV. Beratung und Beschlussfassung über
 1. Räumliches Entwicklungskonzept
 2. Auftragsvergabe Kanalerschließung Unterlitten - Planung und Bauaufsicht
 3. Auftragsvergabe Planung Juppenwerkstatt
- V. Berichte
- VI. Allfälliges

I. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet um 20:00 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung, begrüßt die GemeindevertreterInnen und die Zuhörer, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt die Entschuldigungen bekannt. Mit der Tagesordnung wurden die Niederschrift der letzten Sitzung vom 02.02.2016 sowie die schriftlichen Berichte übersandt.

II. Genehmigung der Niederschrift vom 02.02.2016

Gegen die Abfassung der Niederschrift vom 02.02.2016 werden keine Einwände erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

III. Stellungnahme zu Unterausschuss-Protokollen

Das Protokoll des Bau- und Gestaltungsausschusses wird zur Kenntnis genommen.

IV. Beratung und Beschlussfassung über

1. Räumliches Entwicklungskonzept

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende DI Lorenz Schmidt sowie DI Angelika Manner von der Abteilung Raumplanung der Vorarlberger Landesregierung. DI Lorenz Schmidt informiert ausführlich über die Raumplanung und deren gesetzlichen Grundlagen sowie die Möglichkeiten eines räumlichen Entwicklungskonzeptes – kurz REK genannt.

Grund und Boden ist rar, eine intelligente und vernünftige Vorgangsweise bei der Nutzung ist hier wichtig, um auch zukünftigen Generationen Gestaltungschancen zu hinterlassen. Ein REK ist ein Instrument zur Raumplanung in der eigenen Gemeinde. Vorarlberg ist das einzige Bundesland, in dem ein REK für Gemeinden derzeit nicht verpflichtend ist. Allerdings empfiehlt das Land Vorarlberg ein solches auf Gemeindeebene. Es wird zukünftig immer schwieriger, raumplanerische Anliegen ohne Vorliegen eines REK umzusetzen. Tatsache ist, dass Raumplanung ein gewisses Konfliktpotential in sich hat, da verschiedenste Interessen berücksichtigt werden müssen. Es ist eine große Herausforderung, alle Interessen zu berücksichtigen und ein REK zu erstellen. Wichtig ist die Einbeziehung der Bevölkerung und der Landwirtschaft als wichtiger Partner. Mit einem REK kann die Diskussion über einzelne Umwidmungen entfallen, wenn diese im Rahmen des REK liegen. Bisher umgesetzte REK sind laut DI Lorenz Schmid aus Erfahrung sehr vernünftige Lösungen.

Bei der anschließenden Diskussion werden von DI Lorenz Schmidt Fragen beantwortet und Beispiele diskutiert.

Ist ein REK aus Sicht der Raumplanung für jede Gemeinde sinnvoll oder wovon hängt dies ab? Auf diese Frage antwortet DI Schmidt, dass ein REK nicht unbedingt erforderlich ist, wenn sich in einer Gemeinde nicht viel tut. Allerdings ist es in manchen Gemeinden sinnvoll, als Spielregel ein REK zu haben. Gerade in Streusiedlungsgebieten (wie auch Riefensberg) wäre es empfehlenswert, um die verschiedenen Weiler gezielt zu entwickeln. Auch bezüglich infrastruktureller Projekte (Verkehr, öffentlicher Verkehr, Wasser- und Abwasserversorgung, etc.) und der damit verbundenen Kosten für die öffentliche Hand ist ein REK empfehlenswert. Natürlich sei ein REK keine Garantie, dass alles richtig läuft, aber ein gutes Planungsinstrument. „Wenn vernünftig an die Sache herangegangen wird, ist ein tragfähiges Instrument vorhanden“, so DI Schmidt.

Die Ziele eines REK sind längerfristig angelegt. Nach ca. fünf Jahren ist eine Überprüfung und ev. Anpassung/Überarbeitung sinnvoll. Bei Bedarf und nachvollziehbaren Gründen kann ein REK jederzeit nachträglich abgeändert werden.

Etwa 35 Prozent der umgewidmeten Bauflächen in Vorarlberg sind nicht bebaut. Die Vertragsraumplanung ist bei Widmungsangelegenheiten ein Instrument, um mit dieser Problematik umzugehen.

Bezüglich der Auswirkung auf Grundstückspreise antwortet der Experte, dass die Preise auf Grund eines REK aus Erfahrung nicht reagieren. Ein REK ist keine Umwidmung, nur eine Absichtserklärung. Umwidmungen werden nur nach Vorliegen wichtiger Gründe gemacht.

„Einfach laufen lassen ist möglich, aber keine gute und empfehlenswerte Lösung!“, so DI Schmidt abschließend. „Ein REK ist eine Planung, wie gehen wir mit unseren Flächen in Zukunft vernünftig um. Niemand baut ein Haus ohne Plan!“

Ziel der Gemeindevertretung ist es nun, bei einer der nächsten Sitzungen eine Entscheidung bezüglich eines REK zu treffen. Seitens einiger Gemeindevertreter besteht der Wunsch, zusätzliche Informationen über ein in einer Nachbargemeinde umgesetztes REK zu erhalten. Der Vorsitzende wird einen Bürgermeister bzw. Ansprechperson einer betreffenden Gemeinde zu einer der nächsten Sitzungen einladen.

Die Gemeindevertretung wird in einer der nächsten Sitzungen über das Erstellen eines REK für Riefensberg beraten und eine Entscheidung treffen.

2. Auftragsvergabe Kanalerschließung Unterlitten Planung und BA

Wolfgang Fink, Unterlitten, fragte beim Vorsitzenden nach einer Möglichkeit zum Anschluss an das örtliche Kanalisationsnetz an. Im Bereich Unterlitten könnten insgesamt vier Objekte angeschlossen werden. Auch wären der Anschluss eines Objektes auf Sulzberger sowie eines auf deutschem Gebiet möglich.

Somit könnte ein weiterer Teil des Riefensberger Gemeindegebietes an die Abwasserversorgung angeschlossen werden. Um eine Vollerschließung bis zum Jahre 2021 zu erreichen (wie vom Land vorgegeben), müssen nun jährlich Erschließungsprojekte in Angriff genommen werden.

Für die Erschließung dieses Abschnittes ist mit Kosten von ca. € 100.000,-- zu rechnen. Eine Förderung von 44 % ist voraussichtlich möglich.

Für die Planung (mit Bauaufsicht) liegen zwei Angebote vor:

Firma Landa, Dornbirn € 14.520,93

Firma Rudhart + Gasser, Bregenz € 15.246,23

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der Auftrag einstimmig an den Bestbieter, die Firma Landa aus Dornbirn, zum Preis von € 14.520,93 vergeben.

3. Auftragsvergabe Planung Juppenwerkstatt

Für die Planung zur Adaptierung des Objektes Dorf 191 (ehem. Wilfried Berkmann) für die Juppenwerkstatt liegt ein Honorarangebot von Architekt Gerhard Gruber, Bregenz, in Höhe von € 42.612,-- (Maximalpreis) vor. Eine Förderung von 50 % ist voraussichtlich möglich. Der Vorstand empfiehlt eine Abrechnung nach tatsächlichen Kosten.

Die Lieferung der neuen Maschinen verzögert sich erneut. Die Verantwortlichen der Juppenwerkstatt werden ein Konzept für die zukünftige Nutzung der Räumlichkeiten erstellen. Die Planung soll erst nach Vorliegen des Konzeptes starten. Die Gemeindevertretung ist sich einig, dass die veranschlagten Gesamtkosten von € 300.000,-- nicht überschritten werden sollen. 50 % Förderungen werden in Aussicht gestellt. Eventuell können Teile der Umbauarbeiten über eine Leader-Förderung (70 %) abgewickelt werden. Auch die Förderungsantragsnahme wird Teil des Konzeptes sein.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der Planungsauftrag einstimmig an Architekt Gerhard Gruber vergeben. Der Planungsbeginn erfolgt erst nach Vorliegen des von der Juppenwerkstatt vorgelegten und von der Gemeindevertretung genehmigten Konzeptes. Die Kostenobergrenze von € 300.000,-- ist einzuhalten. Die Abrechnung erfolgt nach den tatsächlichen Kosten.

V. Berichte

Berichte des Vorsitzenden:

- Am 18.02.2016 veranstaltete der Bauernbund Riefensberg im Bartle einen Informationsabend mit LR Ing. Erich Schwärzler. Themen waren unter anderem die LK-Wahlen und die TBC-Problematik.
- Am 20.02.2016 fand der Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Bregenzerwald statt. Dietmar Hirschbühl und Wolfgang Fink wurden für ihre 40-jährige aktive Tätigkeit geehrt.
- Am 25.02.2016 fand in Doren der Bregenzerwälder Bäurinnentag statt. Auch die Riefensberger Bäurinnen waren dabei und zeigten sich von ihrer besten Seite. Themen waren unter anderem Regionalität in der Gastronomie.
- Am 25.02.2016 besprachen die Vertreter der Gemeinden Sibratsgfall, Egg, Lingenau, Hittisau, Langenegg, Krumbach und Riefensberg das regionale Projekt „Trinkwasserversorgung Bregenzerwald“. Es geht hier um die Erschließung von neuen Quellen sowie um Notverbände. Vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung gilt es, die Wasserversorgung auch für die nächsten Generationen sicherzustellen.

VI. Allfälliges

- Neuhaus 116: Nach eingehender Diskussion über die weitere Vorgangsweise erklärt der Vorsitzende, dass eine neuerliche Ausschreibung des Objektes Neuhaus 116 vorbereitet wird und eine Entscheidung über einen Verkauf in einer der nächsten Sitzungen erfolgen wird.
- Sebastian Knapp möchte neben seinem Elternhaus ein Einfamilienhaus (Austragshaus) errichten. Das Bauvorhaben wurde im Bau- und Gestaltungsausschuss eingehend behandelt. Der Vorsitzende informiert über den aktuellen Stand und die weitere Vorgehensweise. Derzeit wird das Anliegen von der Agrarbezirksbehörde geprüft.
- Der Vorsitzende informiert über die geplante Ausschreibung einer Teilzeitstelle (25 %) im Gemeindeamt. Die personellen Kapazitäten sind an der Grenze. Die Gemeinde Riefensberg ist im Vergleich zu anderen Gemeinden mit gleicher Einwohnerzahl personell schmal besetzt. Die Auszubildende hat nach dem Lehrabschluss im Sommer 2015 eine Anstellung bei der BH Dornbirn angetreten. Zudem plant die Juppenwerkstatt einen Ausbau ihrer Angebote. Angedacht ist eine Anstellung einer Person in Teilzeit (25 %) für die Aufgabenbereiche Juppenwerkstatt und Unterstützung im Bereich Tourismus. Die Stelle wird demnächst offiziell ausgeschrieben.
- Eine Mietbefreiung für das ADEG-Geschäft wurde seitens der Gemeindevertretung abgelehnt. Geschäftsinhaber Wolfgang Beer war daraufhin bei der letzten Vorstandssitzung als Auskunftsperson anwesend und legte zwar Zahlen vor, aber keine Bilanz. Wenn eine unterschriebene Bilanz vorgelegt wird, kann nochmals über eine Mietbefreiung verhandelt werden.
- Vizebgm. Walter Maurer nahm an der JHV der Bergrettung Hittisau-Sibratsgfall am 20.02.2016 in Sibratsgfall teil. Die Organisation zählt 28 ehrenamtliche Mitglieder. Im Jahre 2015 gab es 48 Einsätze.
- GV Karoline Willi berichtet über die Aktivitäten der energieregion vorderwald:
 - Der Solaranlagen-Check wurde sehr gut angenommen. Leider konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden, da das Budget erschöpft ist und die Kapazitäten von Gerhard Ritter (Technisches Büro) für die Überprüfungen begrenzt sind. Ein Teil der Anlagen kann daher erst im Jahre 2017 überprüft werden.
 - Das im Vorjahr durchgeführte Projekt „Gut Genug“ erhält eine Neuauflage. Diesmal zum Thema „Elektromobilität“. Die Vorbereitungen laufen.
 - Am 26. April findet in Hittisau ein Workshop mit Arbeitsschwerpunkt „Strukturelle Weiterentwicklung Energieteam energieregion vorderwald“ statt.

- Der Vorsitzende informiert über die am Montag, den 14. März im Bartle geplante Infoveranstaltung zum Thema „Flüchtlinge“. Nähere Infos folgen noch.
- GV Bertram Schedler berichtet von der JHV der Jagdgenossenschaft Riefensberg. Die Jagdverpachtung wurde neu ausgeschrieben. Neue Pächterin ist Patricia Kaufmann aus Hittisau.

Ende der Sitzung: 23.25 Uhr

Die Schriftführerin:



Karoline Willi

Der Vorsitzende:



Ulrich Schmelzenbach

Angeschlagen am: 10.03.2016
Abgenommen am: